

# RodgauPost

Mit den amtlichen Bekanntmachungen und Bürgerblatt der Stadt Rodgau

heimatnah  
Rodgau

## Piraten feuern närrische Breitseiten ab

Fastnacht der Sportfreunde Rodgau verbindet Wortwitz mit Tanzkunst

Jügesheim – Mit großen „Zeit-Problemen“ wurde die diesjährige Piratensitzung von Käpt'n Marcel Rupp eröffnet. Landete er doch durch einen ungewollten Zeitsprung direkt am Ende der Sitzung und wünschte seinen Gästen bereits um 1911 Uhr einen guten Nachhauseweg. Dank dem DeLorean von Thomas Goerke und der musikalischen Unterstützung der neuen Gruppe Firlefanz unter der Leitung von Klaus Auth konnte die Sitzung dann doch noch eröffnet werden. Anschließend bezauberte die Piratengarde unter der Leitung von Inga Kern und Nina Seum das Publikum mit einem zackigen tollen Gardetanz.

Protokoller Marius Schlaich steckt bei der ersten Fastnachtsitzung in den Federn des Giggels vom St. Nikolaus-Kerschturm und liest vielen die Leviten. Er lege weiter in Giesem sein Ei, verspricht er – auch wenn der „Kersch die Mitglieder ausgehen“. Mit Verachtung berichtet er davon, dass im Sommer mit einem Kreuz auf den Küster eingeschlagen wurde.

### Scharfschnäbiger Kerschturmgiigel

Seine „Gedanken übers Stadtbild“ kreisen um den Container an der Sportfabrik: „Diese Verschönerung grenzt an Kunst.“ Kritisiert hat der spöttische Vogel auch die lange Sanierung der Brücken über die B 45, das Tempo der Post, den Glasfaser-Ausbau und der Recycling-Hof, der nur noch mit der Rodgauer Card nutzbar sei. „Haben sie keinen Computer? Laden Sie sich hier das Registrierungsformular runter!“, spottet er über eine Internet-Information aus dem Rathaus. „Am 15. März habt ihr die Wahl“, und die sollte gegen Populismus und Diskriminierung ausfallen: „Wählt ganz bunt!“, appelliert Kirchturm-Gockel und wird mit kräftigem Beifall bestätigt.

„Männer uffgebasst, einer von euch gehört heut' mir!“ Sängerin Selina Beavers stößt wilde Drohungen aus, dabei hat sie schon Jochen Brune an der Gitarre. Sie schmettert Lieder über „schlaue Männer und dumme Frauen: Ich hab' nichts gegen Technik, aber oft das Gefühl, das Smartphone hat auch mich“. Ihre Freunde fleht sie an: „Bitte mach' keine WhatsApp-Sprachnachricht, sende eine Brieftaube, tanz' es mir vor oder schmeiß' ne Flaschenpost in den Fluss!“

Solotänzerin Johanna Meusel lässt keinen Zweifel daran, warum sie deutsche Vizemeisterin ist. Die „Botenstoffe“ von Fastnachtsmuffel Matthias Quell sind sich unsicher, ob sie ihn auf die Sitzung schicken sollen oder nicht. Die Disharmonie-Männer kämpfen mit feinem A-cappella-Gesang gegen den Verbleib auf der Couch mit Popcorn und ohne Peinlichkeiten: „Fasching muss doch net sein.“

Die Polkagruppe Golden Flames unter der Leitung von Nicole Meusel, die sonst in der 1. Bundesliga aktiv ist, brachte



Die Piratengarde der Sportfreunde tanzt die Geschichte von Mulan – jenem chinesischen Mädchen, das in der kaiserlichen Armee wider Willen Karriere macht. MICHAEL PROCHNOW



Alles andere als taktlos sind die Tänzer der gleichnamigen Truppe, die stets eine ausfeilte Choreografie auf die Bühnenbretter legen. MICHAEL PROCHNOW

Beinschwung, Spagat, Polka, alles exakt im Takt in die Sportfabrik.

„Isch bin ein Gieseherl“, schleimt sich der Präsident mit der blonden Tolle ein und fordert das „Disneyschloss von Neuschwanstein“. Der Dialog von Michael Weimer und Sitzungspräsident Marcel Rupp ist einer der Glanzpunkte des Abends: „Über Sachsen-Anhalt und Thüringen könnt' mer rede“, meint der Bundeswehr-Soldat. „Du bist und bleibst ein Popolist – da steckt das Wort ‚Arsch‘ schon drin!“ Auch den Kanzler „kannste in de' Pfeif' rache“, heißt es in köstlichen und cleveren Sprachspielen. Trumps weibliche Sicherheitskräfte stammen vom Escort-Service, „aber von Haahause!“, und das gehörte den Herren von Ep(stein)!

Die Druffkapell' drohnt bis in die Pause, ehe die erst vor drei Monaten gegründete Fahnen-schwenker-Gruppe „Flagmotio-n“ nach der Pause Abwechslung brachte. Daniela Leiben-guth holte die Jahrhundertalte Tradition des rheinischen Fahnen-schwenkens zu den Sport-freunden. Die Gruppe TanzBar unter der Leitung von Selina Beavers und Anna Eser und Ca-rolin Jobst erweckte ein Muse-um nachts zum Leben. Die Handlung erforderte schnelle Wechsel der tollen Kostüme, die Choreografie, akkurat umgesetzt, zeigte Geschichte, Drama, Humor und Liebe zum Detail.

Frank Eser erinnert sich in sei-nem Vortrag an Rudi Carrells „Laufendes Band“ und an Tele-



Marius Schlaich ist der Kirchturmgoekel. M. PROCHNOW

fonzellen. Der Mann, Jahrgang 1965, sieht sich als Digitalisie-rungsopfer, scheitert mit gro-ßen Gesten und viel Mimik am Online-Einkauf, an Codes, Pass-wörtern und Gesichtserken-nung.

Auch die Kokoloreskompanie schwelgt in Historie. Heinz Schenk und Wirtin Lia Wöhr präsentieren im „Blauen Bock“ Nana Mouskouri, Mireille Ma-thieu und Margit Spohnheimer. Alles andere als taktlos sind die Tänzer der gleichnamigen Truppe, die stets eine ausfeilte Choreografie auf die Bühnenbretter legen. Die Piratengarde der Sportfreunde tanzt mit ihrem Showtanz die Geschichte

von Mulan – jenem chinesischen Mädchen, das in der kai-serlichen Armee wider Willen Karriere macht. Wer so viele „o“ im Namen hat wie Marco Po-droschko, der kann auch den „Roooobert“. Mit Jetski pflügt Millionär Geiss durch die Hain-häuser Seen, während Ehefrau Carmen in der Rodgau-Passage auf Shopping-Tour geht.

Das beeindruckende Pro-gramm der Sportfreunde unter-stützt von der Kapelle „Wilde 11“ taucht die Fastnacht in ein glanzvolles Licht und macht Lust auf die nächsten Veranstal-tungen in der Jügesheimer Sportfabrik.

MICHAEL PROCHNOW